

PS-Sachse ‚kletterte‘ auf 2 365 Meter

KEMER/WIESA - „Dann quälst du dich nur noch weiter“, sagt Marcel Teucher. Der Wiesauer hatte sich an das Extrem-Enduro RedBull Sea to Sky in der südlichen Türkei gewagt. Und kam als 20. von nur 25 ganz oben auf dem 2 365 Meter hohen Gipfel des Berges Tahtali tatsächlich an.

„Das war eine echt brutale Veranstaltung, bei der ich an meine Grenzen gestoßen bin. Aber ich bin total happy, dass ich ganz oben angekommen bin“, so der 25-Jährige völlig gestresst nach seiner Rückkehr im Erzgebirge.

Zuerst galt es in der Qualifikation, in der ersten Etappe am Strand zu bestehen: „Dort wurde ich 18. unter rund 140 Fahrern.“ Dann ging es in den Wald. „Das war eine ganz harte Nummer bei tropischen Temperaturen. Aber immerhin schaffte ich es in die dritte Startreihe“, so der Sachse.

Was dann aber auf dem Weg zum Gipfel des Tahtali folgte, war schlichtweg der Hammer: „Gewitter, Donner und Platzregen folgten aufeinander, wie ich es noch nie gesehen habe. Das war völlig irre. Man ist schon froh, wenn man den Bereich erreicht, für den es Bronze gibt. Überglücklich, wenn man es sogar bis

REPORT

zum Silberareal schafft. Aber selbst dort hatte ich noch Zeit, um die letzten Kilometer bis zu Gold zu meistern.“

Es wurde eine mörderische Quälerei. „Die letzten vier Kilometer bin ich auf meiner 250er Zweitakt-KTM mit GPS gefahren, weil die Fähnchen zur Orientierung nicht mehr alle zu finden waren. Mein Puls war stundenlang auf 180. Aber ich habe es geschafft und bin stolz“,

meinte der Fahrer des Burkhardtsdorfer Teams MX-Point, der heute vor einer kleineren Herausforderung steht: Dem vorletzten Lauf zur Deutschen Enduro-Meisterschaft in Dachsbach.

thi



Marcel Teucher kurz vorm Gipfel (l.) und gezeichnet, aber glücklich nach dem stressigen Aufstieg (o.).

Fotos: Denis Günther